

## Hallo Freunde des Jugendfußballs

„Time to say good bye“. Dieser bekannte Satz trifft nun auch auf mich und meine Arbeit im Jugendbereich zu. Nach 11 Jahren erfolgreicher Arbeit werde ich mein Engagement beenden. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge, habe ich doch viele schöne Stunden und Highlights mit „meinen“ Jugendmannschaften erlebt. Genau so werde ich nun die ungewohnte Freiheit und Freizeit genießen können, um mich auch einmal um mich und meine Familie zu kümmern.

Ich glaube, mit Fug und Recht behaupten zu können, dass meine Arbeit erfolgreich war, und dass alle beteiligten Vereine ihren Nutzen aus der guten Jugendarbeit ziehen werden. Mit Till Peters und Sebastian Klein werden zwei Spieler zu den Senioren der SG Mittenaar stoßen. Nico Bernhardt wird in Tringenstein in der ersten Mannschaft seinen Platz finden, ebenso wie Daniel Beul in Medenbach und Osman Arikan in Hörbach. Dadurch, dass die meisten Spieler auf den SSC Juno Burg zugelassen sind, wird Burg auch den Löwenanteil an potentiellen Seniorenspielern bekommen. Mit Max Metz, der in der abgelaufenen Saison fast 70 Spiele absolviert hat, Christian Horschitz und Mergim Berisha werden im nächsten Jahr drei A-Jugendliche zu der ersten Mannschaft stoßen. Zählt man Hermann Reich dazu, der bis vor zwei Jahren bei uns in der Jugend gespielt hat, sind es sogar vier Spieler. Mit Tobias Schwarz (der uns vielleicht aus Studiengründen verlassen wird) und Dimitri Florinas stehen zwei weitere Spieler für den Seniorenbereich zur Verfügung.

Tharsan Parameswaran, Marcel Fuhrländer, und Leutrim Berisha können alle noch A-Jugend spielen, haben aber bereits erste Erfahrungen im Seniorenbereich gesammelt. Kevin Dietrich, ein Ausnahmetorwart, wird im Laufe der kommenden Saison mit Sicherheit die eine oder andere Chance in einer der Seniorenmannschaften bekommen um sich dort auszuzeichnen. Mit Genugtuung stelle ich fest, dass außer Wiktor Morawski, der nach Sinn wechselt, kein Spieler der A-Jugend den Verein verlässt. Man kann sich keine Kreisauswahl zusammen suchen und wenn dann der Erfolg ausbleibt, sofort die Fronten wechseln. Das Beispiel D-Jugend sollte uns eine Warnung sein. Auch im B-Jugendbereich haben zu viele inkompetente „Trainer“ dafür gesorgt, dass nun einige Spieler die JSG verlassen haben und in anderen (besseren?) Vereinen spielen.

Mein Hauptanliegen in all dieser Zeit war neben der fußballerischen Ausbildung und der Vermittlung von mir wichtigen Wertvorstellungen wie Respekt, Fairness, Achtung und vernünftigen Umgangsformen auch der andauernde Hinweis darauf, was für unseren Verein, der finanziell nicht gerade auf Rosen gebettet ist, am wichtigsten sein sollte – unser Nachwuchs. Ich selbst habe jahrelang im Vorstand gearbeitet und dabei das Thema „Jugend“ nicht so beachtet, wie es notwendig gewesen wäre. Erst als ich selbst Jugendarbeit gemacht habe, habe ich erkannt, wie wichtig und vor allem wie interessant und dankbar Jugendarbeit sein kann. Daher versuche ich heute mit allen Mitteln auf die Jugend im Verein aufmerksam zu machen. Es kann nicht sein, dass man erst merkt, dass es im Verein auch Jugendarbeit gibt, wenn die ersten Spieler im Kader der Senioren auftauchen. Mein Anliegen ist und bleibt, dass im Jugendbereich die besten Trainer (mit und ohne Lizenz) eingesetzt werden, dass der Stellenwert der Jugendarbeit angehoben und die Jugend finanziell besser gefördert werden sollte. Ich glaube, dass die Trainer der jüngeren Jugendmannschaften mittlerweile gut ausgebildet sind. Auch haben wir für die G- und F-Jugend junge Leute aus der A-Jugend und Seniorenabteilung für diese Tätigkeit gewinnen können. Die ersten Erfolge stellen sich schon ein. Es wäre schön, wenn diese Jungs bei der Stange bleiben und ihr Wissen und Können an die „Kleinen“ weitergeben.

Auch bin ich ein Verfechter der Idee, in allen Klassen von der D- bis zur A-Jugend eine Mannschaft in der Gruppenliga spielen zu lassen. Die Erfahrungen, die hier gesammelt werden, zählen sich für die Spieler und die Vereine aus. Nur sollte das gesprochene Wort auch mit dem „Gelebten“ übereinstimmen. Man kann aber nicht Wasser predigen und Wein saufen. Wir müssen den Jugendlichen über das reine Training und Spielen hinaus etwas bieten. Ein Schritt in die richtige Richtung ist der Jugendförderkreis des SSC Juno Burg. Ich würde mich freuen, wenn noch mehr Eltern in diesen Förderkreis eintreten würden, damit wir ihren Kindern noch mehr bieten können. Hier ist noch viel Aufklärungsarbeit nötig, für die ich den Verantwortlichen die Daumen drücke.

Ich wünsche nun allen, die sich mir und meiner Mannschaft verbunden fühlen, alles Gute. Insbesondere den vielen Spielern, die im Laufe der Jahre „durch meine Hände“ gegangen sind, wünsche ich den persönlichen, beruflichen und sportlichen Erfolg, den sich jeder selbst als Ziel steckt. Über allem jedoch steht die Gesundheit. Alle Ziele sind diesem Wunsch unterzuordnen.

Ich persönlich wünsche mir, dass wir, egal wann und wo wir uns wieder einmal treffen, immer die Zeit haben werden, ein paar Worte zu wechseln.

Peter Horschitz